

Zeitschrift: Schweizer Soldat : die führende Militärzeitschrift der Schweiz
Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat
Band: 87 (2012)
Heft: 4

Artikel: Das letzte Mittel
Autor: Fehr, Hans
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-715010>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 14.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Das letzte Mittel

Nationalrat Hans Fehr, Mitglied der Sicherheitspolitischen Kommission, hielt an der Beförderungsfest der Uem/FU S 62-3 am 3. Februar 2012 in Kloten folgende Ansprache.

BREVETIERUNGSREDE VON NATIONALRAT HANS FEHR IN KLOTEN

Heute ist ein Tag der Freude und des Stolzes. Denn Sie als neue Armee-Kader haben ein hohes Ziel erreicht. Ich gratuliere Ihnen zu diesem Erfolg. Das ist Ihr Tag, den Sie nie vergessen werden.

Sie verdienen den besonderen Dank, den besonderen Respekt und die besondere Anerkennung der Behörden, der Politiker und aller Bürgerinnen und Bürger unseres Landes. Warum verdienen Sie das? Weil Sie Überdurchschnittliches geleistet haben und noch leisten werden für unsere Sicherheit, für unser Land.

Zwar wird oft über junge Leute gejammert – sie seien bequem, verwöhnt, respektlos, egoistisch, undankbar. Aber wissen Sie: schon vor 1000 Jahren hat es ähnlich getönt. Der berühmte Dichter und Minnesänger Walther von der Vogelweide hat damals schon (auf Mittelhochdeutsch) geklagt: «Ouwê wie jaemerliche junge liute tuont, den ê vil hovelichen ir gemüete stuont!» In modernem Deutsch: «O wie jämmerlich sich junge Leute aufführen; früher waren sie doch so höflich!»

Respekt und Anerkennung

Aber Sie alle, die Sie heute befördert wurden, beweisen mit Ihrem Einsatz und Ihrem Leistungswillen genau das Gegenteil. Dans toutes les périodes historiques on se plaignait des jeunes, qu'ils n'avaient plus de respect, qu'ils étaient égoïstes. Mais vous faites preuve du contraire.

Sie übernehmen nun offiziell und rangmässig Führungsaufgaben. Sie helfen mit, dass unsere Milizarmee ihren Kernauftrag erfüllen kann. Wie lautet dieser Kernauftrag? Er steht in Artikel 58 unserer Bundesverfassung: «Die Armee dient der Kriegsverhinderung und trägt bei zur Erhaltung des Friedens; sie verteidigt das Land und seine Bevölkerung.» La Constitution Fédérale dit: «L'armée contribue à prévenir la guerre et à maintenir la paix; elle assure la défense du pays et de sa population.»

Was haben wir denn zu verteidigen? Ich habe schon mehrmals erlebt, dass diese Frage bei hohen Funktionären ein eher hilf-

loses Gestammel ausgelöst hat. Dabei ist es doch völlig klar, was wir zu verteidigen haben: Unsere Heimat, unsere Freiheit, unsere Unabhängigkeit, unsere einzigartigen Volksrechte, unsere sozialen Errungenschaften, unsere Bevölkerung, unsere Familien, unsere Angehörigen.

Das Land verteidigen

Unsere Milizarmee ist das letzte Mittel, um unser Land zu verteidigen – auch gegenüber sogenannten modernen Bedrohungen. Darin liegt ihre Rechtfertigung. Eine andere Rechtfertigung braucht sie nicht. Notre armée de milice est le dernier moyen pour la défense de notre pays. Voilà sa justification.

Als junge Kaderangehörige im Bereich Übermittlung und Führungsunterstützung haben Sie einen besonders wichtigen Auftrag zu erfüllen. Ohne Sie funktioniert nichts.

Ihre Führungsaufgabe ist – «Neudeutsch» ausgedrückt – eine echte Win-win-Situation: Sie bringen unserem Land etwas – aber auch Sie persönlich ziehen einen grossen Nutzen daraus – einen Nutzen fürs Militär, für Ihren Beruf, für Ihr ganzes Leben! Ich wünsche Ihnen dabei viel Erfolg und Befriedigung.

Grundsätze fürs Leben

Erlauben Sie, dass ich Ihnen noch Grundsätze für die Führung und für Ihr ganzes Leben mitgebe, die mir besonders wichtig sind:


- Erstens den vielleicht banal klingenden Grundsatz des KKK (Kommandieren – Kontrollieren – Korrigieren). Sie könnten jetzt lachen und denken, das sei ein Relikt von vorgestern. Nein, meine verehrten neuen Kader: Die drei K sind hochaktuell. Hätten verschiedene Grossunternehmen diesen einfachen Führungsgrundsatz beachtet, so hätten sie nicht Schiffbruch erlitten. Ich könnte Ihnen mehrere Beispiele nennen.
- Der besonders wichtige Grundsatz, den Sie verinnerlichen müssen, lautet:

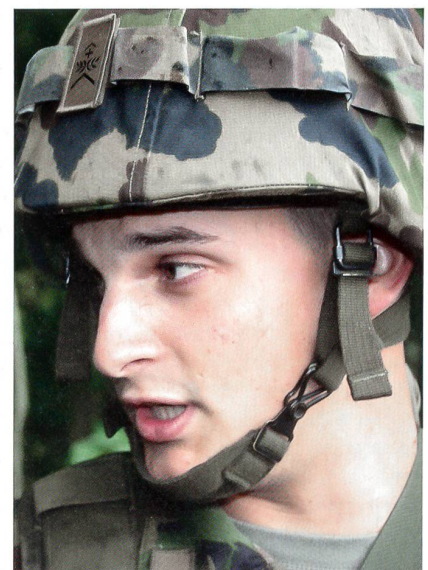
«Erfolg sicherstellen, statt Misserfolg begründen.» *Il faut garantir le succès au lieu de justifier l'échec.* Viele Leute missachten diesen zentralen Grundsatz sträflich. Sie verschwenden 50% ihrer Zeit damit, um zu begründen, warum etwas nicht geklappt hat.

- Machen Sie es besser: Stellen Sie den Erfolg sicher – mit einer Lagebeurteilung und einer seriösen Vorbereitung! Stellen Sie den Erfolg sicher, statt den Misserfolg zu begründen. Die Begründung des Misserfolgs interessiert nicht.

Noch ein Letztes: Sie, hochgeschätzte Leutnants, Hauptfeldweibel, Fouriere und Wachtmeister, haben ein Anrecht darauf, dass die Politiker und alle Verantwortlichen die Voraussetzungen schaffen, damit Sie Ihren militärischen Auftrag erfüllen können.

Dank an alle

Ich danke Ihnen, Ihren Eltern und Angehörigen, dem ganzen Schulstab und allen, die zu diesem Freudentag beigetragen haben. Ich gratuliere Ihnen nochmals zur Beförderung, wünsche Ihnen viel Erfolg und rufe Ihnen zu: Bravo! Weiter so! 



«Bravo! Weiter so!»